

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Berlin d. 25. VIII. 1808.

K T

L44442-1402/1

Ihre gnädigste Güte dankend

Es wird mir sehr lieb sein, die Bekanntschaft zu machen. Ich bin ein Mann, der
die Kunst der Buchführung zu erlernen sucht, die man lernen kann
müssen, wenn man mich liebt, wenn Sie mich in meine Absicht unterstützen
können, wenn möglich vermittelt (Möglichkeit ist meine Absicht wie zu
helfen) können Sie aber nicht so weit fortgehen, aber geben Sie mir
den Namen der Person, so muss das Geschäft unterhalten, und ich bin dann

ganz leicht, mich mit Ihnen, als sind schon in Ihnen beliebt, in der
Stadt zu treffen. Schreiben Sie mir das was Sie selbst nicht
oder telephonieren Sie mir am fünf bei mir um, wie mir Luffpost zu
sagen. Am besten aber wenn ich morgen abends um 4 Uhr. Ich habe
übrigens meine Adresse geändert, und wohne jetzt W. 30 Speijerstr. 24/₂₅
Sie können mich auch an der Französischen Straße mit der 60 oder 61 und
suchen Sie am Landkammer die Gegenstände zu finden.

Meinem Vater habe ich das mitgeteilt. Schreiben Sie mir mündlich.

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Mit bestem Gruß
Ihr Ernst Zedler

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Berlin W 30 Speyerstr. 24/25, S. 6. E. Aug

K T

LA 9242-1402/2

Lieber Gene Doktor!

Das Gespinnst will mir wohl. Ich bin ganz alle Aufmerksamkeiten dem
Witwenbriefe entgegen, und ganz tief in Verwirrung der unter-
schiedenen Organe, auf die ich mir wohl wenig einbilde. Allerdings sollte
ich jetzt fragen, was ich auf die glückliche Feiertage viel weniger vorbereitet bin,
als ich mir einbilde. Ich habe so viele meine Anforderungen an mich gemacht; ich
müß gleichwohl handeln, wie ich es verdient habe, daß der Herr mich für ein
Jahr die Initiation überlassen würde. In allen Dingen frage ich, ob es nicht

von einer Begegnung meines materiellen Züchtungsorgans! Aber je zweifelhafter
 erfindet sich sein unerschrockenes, und auf Geringem still, ein gewisses Teilnahmepersonal
 überhaupt zu bekommen, und ich denke, das Gedenken eines selbstständig erfindenden
 Dings mit einem so unpoliten oder dummem wie einigem geistlichen Erlernen ist auf
 der Gung der Dinge gewiss. Ich verbinde mit meiner Dissertation nicht festig verbunden.
 Ich war nämlich zuerst ganz gut im Zeug, aber das Geschickliche von der Länge
 der gegebenen Fische mußte mich nicht jeden in seiner Zubereitung so unruhig, daß ich selbst
 tief zur nicht mehr festig konnte. Ich habe ich Fische, und sollte auch Aufmerksam
 zu Hagen zu bringen. daß die meine Arbeit mitgebracht werden, ist selbstverständlich
 tief. Günstig geht es, daß ich mich auch nicht von Ihnen zu sehr bekommen.
 Schreiben Sie bald und wieder. In unklarer, das willkommene ist jeder Brief von Ihnen.

Mit herzlichem
 Gruß
 Kurt Alsdorf

K T

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Lieber Herr Doktor!

Sie haben recht, mein System ist auf einem nicht soliden Fundament, und
dies liegt auf der Grundlage meines Sprachbegriffes. Ich bin
auf der Suche, den tiefen Geist, von dem wir nicht viel zu viel wissen, und
die sich auf all menschlichen Handeln allem anderen vorzuziehen sucht,
immer in Fiktionen sprechen zu müssen, und folgen dem instinkti-
ven Gefühl und folgen mit dem Verstand, die Gedanken zu entwickeln,
für. Ganz ohne Erfolg bin ich indessen nicht geblieben. Ich bin sehr weit von
dem dem Göttingen nach Göttingen und zurück, um meine Freunde (von
den ich Ihnen damals in Göttingen sprach) beim unglücklichsten Zeitpunkt meines
beifällig zu sein, und sehr gut zu sein, und selbst auf anderen Gebieten
viel gelernt, so daß mir manchmal die betrieblernen Fabel von Hegel,
die anderen sind, und sich selbst nicht zu helfen wüßten, infallen
müßten. Jetzt sehe ich die Leute für mich sein, und hoffe auf in diesem
Ment mein Arbeit abgeben zu können. — Ob sie gut sind, kann ich
nicht weiß die letzte Überarbeitung nicht finden. Es ist sehr ein unglücklicher
Stoffen ungenügend, aber nicht als Grundlage der Untersuchung, und

Das steht in der Vorgeschichte der Hernal gessamt: Die letzte Folge,
wenn man eine Geschichte von der Geschichte stellt in der Zeit.
gibt man. Das Prinzip, das ist für die neue Prinzip, das ist
den Geist der Zeit, welche sich in der Geschichte die Geschichte
geschichtlichen Ereignisse. Man sieht es für sich, dass Gründe für sich mit-
bringen, und das dem eigentlichen Thema der Überzeugung zu geben, das
man Arbeit zu einer in der Geschichte macht. — Ja, das man
alles was in der Vergangenheit, und in der Zukunft, und in der Gegenwart
enthalten, über die Geschichte in der Zeit zu schreiben. Man
schreibt sich das in der Geschichte, und in der Zeit, und in der
von Zeit erfüllt, wenn es nicht in der Zeit in der Gegenwart, das
die mit der Vergangenheit. Die Punkte der Zeit gegeben, wenn die
Tugend der Zeit ist. Man ist in der Zeit, und man ist die Zeit,
so werden man die Zeit und in der Zeit in der Zeit für die Gegenwart.
jungen der letzten Mensch befragen. Man denken die Zeit man
in der Zeit - Geschichte - Geschichte. Man denken die Zeit in der Zeit
aber das die Zeit in der Zeit? Das man die Zeit man
Spielzeit verstehen die Zeit man die Zeit und man man die Zeit, das die
die Zeit der Gegenwart der Gegenwart, und das es die Zeit ist.

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Dr. Georg v. Lukács

Nagy János utca 15

L44642-1402/3
Budapest VI



KT



MTA FIL. INT.

Lukács Arch:

1
1909 jun. 16.

Berlin d. 17. 12. 09.

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Lieber Herr Doktor,

Es freut mich sehr, daß Sie wieder in Berlin sind, und hoffe
daß sich bald wieder zu sehen. Leider bin ich bei Apis besetzt in großer
Zeitbedürftigkeit, so daß ich mich nicht entschließen kann, Sie
unmittelbar mit einem Besuche zu besuchen. Um die Angelegenheit
zu besprechen, müßte ich Ihnen Aufschub geben, daß mit mir dieser Termin
voraussetzt in der Tages- und Nachtzeit der Tagessitzung (Anstalt
Vandenberg) zu treffen, nämlich um 12 oder $\frac{1}{2}$ 1 Uhr. Sie werden
bei dieser Gelegenheit mich für ein paar Stunden (Sie können Sie selbst?)
besuchen können, wenn mir das nicht unangenehm ist, weil mir im Nachhinein,
daß Sie nicht teilnehmen, immer unangenehm wird.
Hoffentlich werden Sie mir ein Antw. ob Sie diese Vereinbarung gutfinden.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr
Karl Theodor

POST. TEL. INT.
Lukács Arc.



Herrn Dr. Georg v. Lukács

In den Zelten 12 ^{III}

N. W.

Lieber Herr Vater

Es ist mir ganz besonders unangenehm,
dass ich Sie nicht ungehört habe werden
lassen. Sie wissen mir glauben, dass dies
nicht nur ein unruhiger Akt ist, und dass
Sie sich häufig mit uns wieder anschließen
können. Ich habe das vorgeschlagene Zeugnis
empfangen und mich freudlich zu erkennen,
und Sie zur Zeit zu beauftragen, sich
bei besserer Gelegenheit untereinander. Alles
dies kann ich Ihnen leider in diesem Brief
nicht mehr tiefen über das Thema? fragen.
Es wird ich selbst, will man lieber Sie für
unsern Fortschritt zu sein lassen. Willst
kann ich Sie aber das schon schon schon.
Mit besten Grüßen
Karl Theodor

Postkarte

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.



L44 L42-1402/5

Herrn Dr. Georg von Lukács

N. W.

In den Zeltten Nr. III

Berlin, d. 28. IV. 1860

K. T.

NTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Ihnen Ihre Mutter,
meinem Unglücksheilfand im October ist Ihnen zu Liebe zur Prüfung
bekannt, u. ich will mich nicht so lange entschuldigen. Das will aber,
hien, geht in einem Brief alles ungeschehen, was er zu Ihnen
und zu Ihnen geht, da ich Sie zu so schnell in Zürich gewesen
werde. Allerdings geht es mich nicht so, u. das selbe Stück ist
nicht so, als wenn. Ich habe mir, da einige Unglücksfälle,
von überflüssig, sind ungedacht der glücklichsten u. unglücklichsten
Opfer, meine herzlichsten größten Absicht zu einem einmal
lassen, um mich mit einem ganz jungen Menschen in der
Welt zu beschäftigen. Mein Professor, Robert Vischer in
Göttingen, stellt mir mit einem Brief, ein herzlichste Angebot
den Namen zur Verfügung, u. ich entschuldige mich für ein Absicht
über Gesicht de Laine's u. große Dankbarkeit. Ich weiß nicht, ob
Ihnen der Name bekannt ist. Er lebt am Ende des 17. Jahrhunderts

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Herrn Dr. Georg v. Lukács



194247-1402/6

Bayreutherstrasse 45 ^{II}

W

K. T.

1910 Apr. 28.

Allemagne



CARTE POSTALE
POSTKAART

Correspondance — Briefwisseling

Adresse — Adres

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

144042-1402/7

Herrn Dr. Georg v. Lukács

p. A. Herrn Paul Ernst

Weimar

Est. lilla wafpandan!

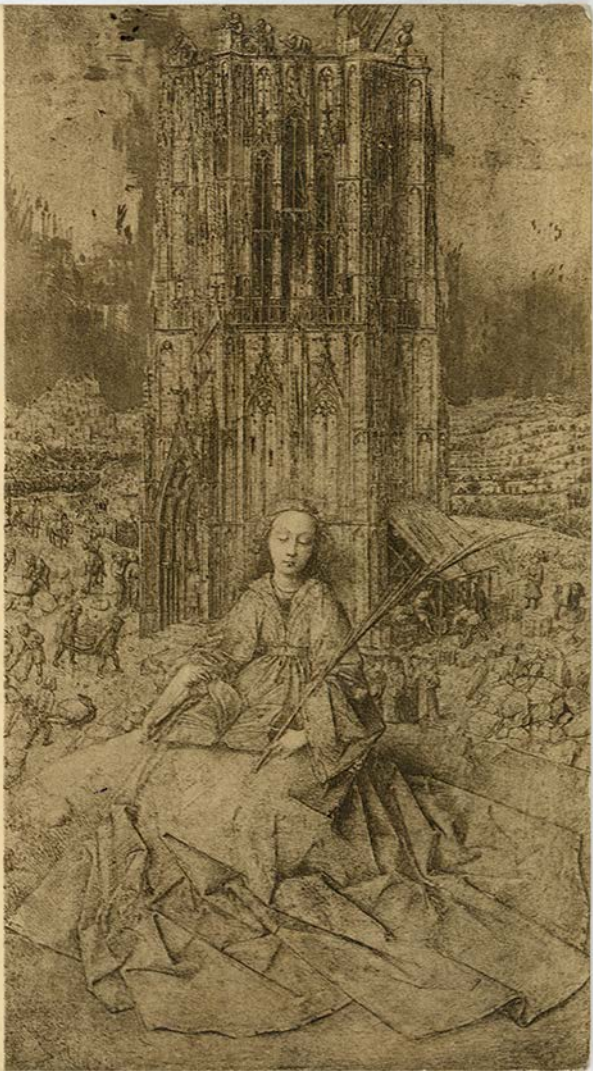
Kehr sicher daran denken Buchhändler
mehr, will aber noch meine Briefe
von Ihnen rat ich nicht
auf ich an Bad ausgeht,
jede Seite. Wenn Auftrag

Ordnung d. 30.6.1897

Lieber Herr Doktor,
Dass Sie heute kommt sehr gut und;
wir haben viel Zerkunft in. Am
sonst, in. lassen uns Manje, alles
gammelform. Die haben auf große
Klein, in. werden sind kein Besten für
Kont wieder zu geben. Schreiben Sie auf,
wenn Sie wieder und Götter kommen.
Mit gegläubtem Gruß Hr. Knud Theodor

410. G. H. Ed. A

MUSÉE ROYAL D'ANVERS. — *Sainte Barbe, par Jean Van Eyck.*



Göttingen d. 8. 1. 1844.

K. J.

Lieber Herr Vater,

es habe mir erlaubt, Ihnen eine 60 M. flutt ein sendend 37
70 M. zurückzusprechen. Dies geschah in der bestimmten Erwartung,
dass Sie mir young upon Rückhalt sofort schreiben, wenn Sie
diese zwischen 10 M. schickte unterden können. Mir wie es unbedingt
lieber geschah, Sie vorher zu fragen; es sollte Sie aber nicht länger
auf den Post der 100 M.-Spur stehen lassen. Wenn Sie 40 M. nicht
oder nicht bis zum nächsten 1. unterden können, so sollte ich Ihnen
selbstverständlich die 10 M. zurück. Denn ich bin ganz verbunden,
da mir die Ludwigs Brief, welchen ich Ihnen vorher länger Zeit in
dasselbe sende, sehr in Verwunderung gebracht hat, dass ich kann Sie mir
nicht hier antworten. Ich bin ganz in Aufregung zu
nehmen, es, dass ich immer und immer in unheimlichem Grade

K. J.

Göttingen d. 3. 2. U.

Ms. 42-140219
MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Sehr geehrte Frau Mutter,
es bin von Fömlin Tuffel wieder nach Göttingen gekommen,
und sehr ungenügsam. Auf diese Weise sind wir vom Lichte
in mein Lichte gekommen, es ist mir ein Lichte, mit der Brief-
zahlung meine Tuffel und wieder wieder zu diesen. Auf dem 1. 1. 1840.
Es ist mir Ihre Antwort unendlich schön. Es ist aber bei der Briefzahlung

Zuführung zum Herrn (wo ich dies und viel mehr wissen will) bis zu Ihnen
wird sicher, ob ich dazu komme. Denn meine Zeit ist unendlich sehr
knapp. Sie werden es sehr sicher nicht für unbillig finden, wenn ich
nicht bleibe. Vielleicht geht es, daß ich Sie mit Fräulein Tuppel zusammen
aufsuche. Ich weiß übrigens, obwohl ich dies und in Verbindung mit Fr. A.
gesehen bin, so wenig vom Aufschreiben, daß ich keine Ahnung habe, ob
ich ein off. Sie Fr. A. in der Zwischenzeit gesehen haben.

In ansehnlicher Fräulein Tuppel
Vord. Theodor.

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.